Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 31 (1909)

Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wechsel.

Ich rühre nicht gern an vergangene Zeit, Laffe schlafen lieber das bittere Leid. Es fpringt nur achzend wieder hervor; Sab' ich geöffnet das eiserne Tor, Gleich strömen finstre Bestalten herein, Und fort ift mein goldiger Sonnenschein.

Ich rühre so gern an vergangene Zeit: Wie wird mein Auge, das Herz so weit, Sie tunmeln luftig und duftig herbei, Die weißen Blüten aus sonigem Mai; Sie tragen mich hin über Berg und Tal, Und fort sind die Schatten mit ihrer Qual. Johanna Ambrosius.

50 off ich einen Blick in die Zeitung werse, oder Waschulverinseraten, wo der eine behauptet, man solle nur mit Seise waschen, der andere nur mit Waschulver; das Richtige liegt in der Mitte; man verwende beides und nur anerkannte, vorzügliche Marken! In dem neuen Wäschemittel "Perpleg" von Schuler in Kreuzlingen ist ein schweizerisches Produkt auf dem Marke erschienen, das allen modernen Unsorderungen der Reuzeit entspricht und welchem in richtigem Versällings sauerstoff und Goldesse beigemengt sind, wosdurch deworth wird, daß die Reinigung viel schneller und gründlicher vor sich gest und die Wässeh griechen leicht und in halber Zeit bewältigt werden kann, "Perpler" ersest auch die Rasenbleiche, die man in Industries und andern größen Städten nur noch vom hören sagen kennt. Jahlreiche Anerkennungen! Man mache einen Versuch.

Mitteilungen der schweizerischen Versuchsankalt für Oba-, Wein- und Gartenban in Wädenswil.

Um 26. Juli, morgens 71/2 Uhr, beginnt hier der viertägige Obstverwertungsturs für Frauen und Töchter, in welchem die Ernte und Aufbewahrung des Obstes, Sortenkunde, das Ginmachen von Früchten, das Obst: und Gemüsedorren, sowie die Herstellung von vergorenen Beerenweinen und von altoholfreien Obft- und Beerenweinen praktisch und theoretisch gelehrt werden. Unmeldungen find bis jum 20. Juli an die Direktion der Unftalt zu richten.

Briefkasten der Redaktion.

sofort in die Augen springende Charakteristische fehlt. Es ist sehr ermidend, bei der Arbeit dem ganzen Tag die volle Festtracht zu tragen, und sint diese Mehrteistung in Ihrem Interesse, und für diese Mehrteistung in Ihrem Interesse, welche die Verven empfindlich belaftet, hat die Tochter bezüglich Lohn Annecht auf Berücksichtigung.

Leserin in Sch. Was in der Großtabt Berlin besteht und prosperiert, das kann nicht ohne weiteres mit dem nämlichen Erfolg auf kleinstädtliche Verhältnisse übertragen werden. Keinesfalls könnten Sie mit Ihrer Jamiste Jhr Auskommen dabei sinden. Die Iver Jamiste Gartsche für Kranke ist an sich ja ganz gut, doch ist sie vom sinanziellen Standpunkt aus sür Sie einer Garksiche für Kranke ist an sich ja ganz gut, doch ist sie vom sinanziellen Standpunkt aus sür einer Garksiche selber nichts verstehen, sondern auf eine bezahlte fremde Kraft angewiesen wären. Volgen Sie dem Nat Ihrer Freunde, die Ihren in zwechdienlicherer Art an die Hand gehen wollen. Nicht von Ihren allein verlangt das Leben das Opfer der Selbstentäußerung.

Graphologischer Briefkasten.

Graphologischer Briefkastein.
"Eantalus" besitz einen beweglichen und phantasiereichen Geist mit vielseitigem Interesse. Sie versteht
sich überall anzupassen, die Ideansteinen und
selbständig zu verarbeiten. Weltgewandt, Neigung zum
Tonangeben in samiliären Kreisen. Guter Geschmack,
Vorliebe für das Schöne und Elegante, gepaart mit
gediegener Einsacheit. Ideale Bestrebungen sind vorhanden, zusseich auch praktischer Sinn für die Wirtlichteit und Genußfrendigseit. Gelegentlich im Bertehr
furz angebunden und sehr fühlt; im allgemeinen aber
gesellt sich gewandtes sicheres Austreten zu maßvoll
zurückzaltender Liebenswirdssseit. Borwiegend heiter
gestimmt, der seinssühlige Impuls ergibt etwas Empfindlichteit.

Zur gefl. Beachtung.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden. Is sollen keine Originalzeugnisse eingesandtwerden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.
Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, bat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erfolgen in der Regel rasch erung übernittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

chriftlichen Auskunfebegehren muss das Porto für Rückannwort beigelegt werden.

für Rückantwort beigelegt werden.

Gesucht:

1373) für sofort nach St. Moritz in Privathaus englisch, deutsch u. fran-zösisch sprechendes **Mädchen** für Zim-Jossen sprechendes madenen für Alm-merdienst und leichte Hausarbeiten. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Chiffre R 6 1373 befördert die Expedition des Blattes

Haushälterin.

1359] Gesucht eine treue, zuverlässige Person gesetzten Allers zu einer kleinen Familie zur Besorgung der Haushaltung für einige Monate. Lohn nach Uebereinkunft. Zu erfragen sub Chiffre K S 1359 bei der Expedition des Blattes.

Eine junge Tochter, die Lust hat, neben der Ausbildung im Hauswesen die Bureauarbeiten zu erlernen, findet hiezu beste Lehrgelegenheit. Guter, vertrauenswürdiger Charakter ist Bedingung. Mütterliche Fürsorge und gute Verpflegung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Angabe von Referenzen befordert die Expedition unter Chiffre BF1381.

Zur Ausbildung in den Hausge-schäften und im Kochen, sowie zur Förderung der Charakterentwick-lung wird auf den Herbst in gedie-gener Familie für eine strebsame junge Tochter Stelle frei. Anfragen unter Chiffre A A 1382 befördert die Exped.

Stelle-Gesuch für

1385] Für 16-jähriges, grosses Thur-1385] Für 16-jähriges, grosses Thur-ganer-Waisenmädchen sucht man eine Stollo als Stütze der Hausfrau. Bei ganz bescheidenen Ansprüchen wird namentlich auf freundliche Behand-lung gesehen und aus Gesundheits-rücksichten die Verabreichung von vorzugsweise vegetabilischer Nahrung aemünscht. gewünscht.

Anfragen sind zu richten sub Chiffre 0 407 G an Orell Füssli, Annoncen-Expedition, St. Gallen.

FIDERIS BAD

Kt. Graubünden. — 1000 m. ü. M.

Saison Juni bis September.

Der eisenhaltige Natronsäuerling der von jeher hochgeschätzten

wird zu Trinkkuren empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- und Nieren-kranken, sowie Rekonvaleszenten. [1252

Mineralbäder, Moorbäder, Kohlensäurebäder.

Prospekt und Erledigung von Anfragen durch (Z G 146)

Kurarzt: Dr. med. J. Schelbert. früher Kurarzt in Brunner

Die Badedirektion: B. Ziltener.

Toggenburg * Kurlandschaft
zwischen Säntis 2504 m, Churfirsten
ca. 2300 m. Speer 1956 m und deren
Ausläufern, Talsohle 600 bis 1100 m. Saison Mai bis Oktober. Herbstaufenthalt
noch sehr angenehm. September und Oktober stimulierend und kräftigend.
Adr.: Korresp. Bureau des V. V. T.: C. G. Würth in Lichtensteig. Prospekte gratis u.
franko. Illustr. Führer gegen 50 Cts. in Briefmarken. Gebirgspanorama 2 Fr.
Chromoalbum 1 Fr. Im Korrespondenzverkehr Frankatun erbeten. Vorzügliche bestbewährte Indikationen. Grosses Exkursions- und Touristengebiet.
Pensionsstufen laut Verbandstarif Fr. 3, 3½, 4, 4½, 5, 6. [1366]

Pension für junge Mädchen

Mme. et Mlles. Junod, St-Croix (Vaud).

1369] Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Näh- und Zuschneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Handarbeiten. Piano. Haushaltung. **Preis Fr. 75.**— per Monat, alle Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen. Auf Wunsch: Englisch, Malen, Violin und Gesang. (H 24217 L)

Gerienaufenthalt.1372] Im Bündneroberland (1010 Meter ü. Meer) finden in ländlicher Pension (Wirtschaft) über die allgemeine Ferienzeit 12–15 Sommergäste angenehmen Aufenthalt bei gut bürgerlicher Küche à Fr. 4.50 per Tag. Wundervolle, waldreiche Berglage.

Anfragen unter Chiffre C W 1372 befördert die Expedition des Blattes.

🌀 aushaltungsschule 🦇 Salesianum bei St. Carl in Zug Beginn des nächsten Kurses 3. November.

Ferienaufenthalt

1700 Meter hoch gelegen.

1380] In einer anerkannt guten Pension könnten noch 10-12 Gäste freundliche Aufnahme finden bei vorzüglicher Verpflegung zu Fr. 5.- per Tag. Prachtvolle, waldreiche Gegend mit wundervollen Spaziergängen und Gebirgstouren. Anfragen unter Chiffre A B 1380 befördert die Expedition.

Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer

Anton Schelbert in Kaltbrunn.

Gesucht:

ein einfaches **Mädchen**, das nähen und flicken kann und Liebe zu Kindern hat, zur Nachhilfe im Haushall neben Küchenmädchen. Offerten sub Chiffre **E 1361** befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter aus gutem Hause mit guten Umgangsformen, auch sprachenkundig, findet Vertrauens-stelle in feinem Privathaus eines hoch-gelegenen Kurortes. Gute Verpftegung und gute Bezahlung. Anfragen unter Chiffre J A 1383 befördert die Exped.

Ein Frauloin gesetzten Alters, kinder liebend, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern, die viel im Freien sich bewegen müssen. Es wird auch genne Mithilfe in den Hausgeschäften geleistet. Offerten sub Chiffre FV 1384 befördert die Expedition.

Fire gebildete junge Dame mit guten Umgangsformen, welche Klavier spielt und singt und durch dezente Anordnung von Gesellschaftsspielen anregend einzuwirken versteht, findet froie Station in einem allrenommierten Kurhaus der Schweiz. (Eigenes Zimmer, Table d'Hôte.) Dauer der Kurzeit bis Anfang September, eventuelt noch länger. Prächtige Gelegenheit, kostenfrei bei angenehmem Verkehr in guter Gesellschaft seine Gesundheit zu kräftigen. Anfragen übermittelt die Expedition der Schweizer Frauenzeitung unter Chiffre § 1316.

Für einen Jüngling von 16 Jahren, welcher sich in der deutschen Sprache vervollkommnen möchte wird Sprache vervollkommnen mochte wird in einem Geschäfte irgendwicher Branche auf das Bureau Stelle ge-sucht als Volontär, event. bei Ent-richtung eines kleinen Pensionsgeldes. Bedingung: Familienanschluss. Offerten sub Chiffre M P 1363 beför-dert die Expedition des Blattes.

Töchterpensionat Mme. O. Blanc-Beurnier Cressier (bei Neuchâtel).

1378] Gründl. Erlernung der französ. Sprache. Sorgfältige Pflege. Familien-leben. Prospekt. Beste Referenzen. Preis 1000 Fr. jährlich. (H 4714 N)

Rovio (Luganersee)
776] 502 m ii. M. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Closets, Zimmer nach Süden. Bescheidene Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension Monte Generoso (familie Blank) in Rovio (Luganersee).

Leichenverbrennung in Japan.

Bon Dr. 2. Baret.

Die Leichenverbrennung ift feit langer Beit in Japan gebräuchlich. Sie wurde bort mit der Bubb-hiftischen Religion eingesührt. Die erste historische Berbrennung war die eines Bonzen, welcher seinen Schülern anbesahl, seinen Leichnam nach dem Tode zu verbrennen, - mas diefelben auch pflichtschuldigft taten. Man ergählt, daß ein heftiger Wind sich im Momente erhob, wo man die verehrte Afche des Verstorbenen fammeln wollte, und daß berfelbe fie in alle vier Rich tungen des Horizontes zerftreute. Dies Greignis ge-schah gegen Ende des fiebenten Jahrhunderts unferer Beitrechnung. Später wurde zu Knoto zu Chren Diefes weifen Buddhiften ein Tempel an ber Stelle errichtet, wo der himmel der Erbe die unfterblichen Ueberrefte rauben mollte.

Die hohen Rlaffen ber japanischen Befellschaft aboptierten ben Gebrauch, ihre Toten zu verbrennen. Gine Buddhiftifche Sette machte bie Berbrennung für alle ihre Teilnehmer fogar obligatorisch.

Aber die öffentliche Meinung bildete fich allmäh-lich gegen diese Sitte aus und fand fie unmoralisch. Im Jahre 1654 wurde fie als inhuman und barbarisch aufgegeben. Nur die ursprüngliche Buddhistische Sekte fte noch beibehalten.

Nach der Revolution von 1868 (in Japan : "öjistin d. i. großes Erdbeben" genannt) wurde auch diese lette Bergunftigung unterbrudt; aber als die japanische Regierung borte, daß man die Berbrennung in Europa dulbete, gestattete fie dieselbe von neuem und ohne Vorbehalt im Jahre 1876.

Heute wird die Leichenverbrennung von ben meiften Buddhiftischen Sekten — es gibt beren 12 besondere

b. h. von einem großen Teile ber Bevölferung wieber bevorzugt, aber gerade umgefehrt ben erften Beiten gegenüber find es heut besonders die Armen, welche ihre Toten verbrennen laffen. Dafür laffen sich mehrere Gründe anführen.

Bunächst werden die Armen und Elenden aus Dekonomie verbrannt, und dann find die Priester, welche mit der Ausübung betraut find, ficher, wenig= steins als Gratifitation bas Kattun-Leichentuch, das Kleingeld usw. zu bekommen, mit einem Worte, alle bie Dinge, welche früher mit ben Toten eingefargt wurden, und die jest bei ber Berbrennung Gigentum

ber Bonzen werden. Für die wenig wohlhabenden Klaffen gibt es außereinen bedeutenden Koftenunterschied, da der Preis einer Verbrennung zwischen 3/4 und 1,5 Yen (2,5-5 Mt.) beträgt, selbst bei einem wohl bereiteten Scheiterhaufen höchstens 5 Yen (15 Mt.). Die Verbrennung macht sich auch auf die einsachste Beise. Der Körper wird in ein hölzernes Arakfaß getan und gusammengepreßt, die Füße gegen den Bauch usw. Dieses noch mit Alkohol getränkte Faß wird auf einem kleinen Scheiterhaufen von Rienholz verbrannt. Es dauert 7 bis 8 Stunden, ehe der ganze Körper verzehrt ist. Man sammelt nachher die Asche und die Knochen. Das Leichnamsett besördert natürlich die Verbrennung. Der entsetzliche Geruch, welcher sich frei in die Lust während ber vielen Stunden entwickelt, der unangenehme Un-blick der unter dem Ginflug der hite fich ausdehnenden Blieder, haben es verurfacht, daß die improvisierten Rrematorien weit entfernt von den bewohnten Bentren aufgeschlagen werben, und daß der Zutritt zu denselben den Europäern verboten ist — nota bene wenn nicht bas vergoldete "Sefam öffne Dich!" eine andere Unmeifung herbeiführt.

In der folgenden Nacht fammelt die Familie die Ufche und die Gebeine, welche in eine Urne gelegt und auf dem Kirchhof, der gewöhnlich bei der Kirche liegt, beigefett werben. Buweilen nehmen die Angehörigen Die Bahne bes Geftorbenen mit fich, um fie in feiner

Geburtsstadt begraben zu lassen. Reuestens ift übrigens die Berbrennung ber Leich= name in freier Luft verboten worden. Es gibt jett au Tokyo mehrere auf hygienische Beise eingerichtete, aber doch immerhin noch rudimentare Krematorien.

Wie dem nun auch fo fei, man fieht, daß der Bebrauch der Leichenverbrennung troß so primitiver Einrichtungen, troß der Feindschaft der öffentlichen Meinung, in Japan feit 12 Jahrhunderten in Gebrauch ift, daß fie von den geehrteften religiöfen Sekten des Landes befonders geilbt wird, und daß fie dort zu dem Rejultat geführt hat, — was bei den engen Grengen und der ftarten Bevolterung wohl in Betracht fommt — nicht jum Borteil der Toten, schöne und gute Ackerflächen, welche fo gut jur Ernährung der Lebenden dienen fonnen, festzulegen.

Alkoholfreie 1043 Weine Meilen

(H 2750 G)

Es bürgert sich immer mehr ein, auch bei festlichen Anlässen alkoholfreie Weine v.

bei Festanlässen

festlich gehobene Stimmung, die nie ins Uebermass
verfallen wird. Bei Toasten sind sie durchaus gesellschaftsfähig. Ein klarer Kopf selbst nach einer ausgedehnten Feier wird äusserst wohltuend empfunden.

Probe - Exemplare der Schweizer. Frauen - Zeitung werden gratis u. franko zugesandt.

bei Küblis (Graubünden) 1420 Meter ü. Meer

Hôtel "Weiss Kreuz"

Ruhiger, idyllisch gelegener Alpenkurort. Pension mit Zimmer von 5 Fr. an. Prospekte.

1244 Küblis Hôtel Krone gleicher Besitzer.

RUDOLF MOSSE grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegründet 1867).

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc. empflehlt sich zur Besorgung von

🕝 Inseraten 📆

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u. franco.





Wichtig für Hausfrauen

ist die Auswahl eines richtigen Kaffee-Zusatzes

Machen Sie einmal einen Versuch mit der

vorzüglichen Qualität



Das Beste, was Sie verwenden können!

Eine Sorge

weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich Ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich dieselben von der rühm-licht bekannten Firma Ch. Singer, Pacel kommen lassen. [962]

Basel, kommen lassen. [962 Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, son-dern sie bieten eine viel reich-haltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 8 Sorten, Fr. 6, franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen

Fischer's Hochglanz-Crême

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. "Ideal"gibt verblüffend schnellen und schönen Glanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig und wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu seichen in Dosen zu 25, 40 und 60 Uts. durch jede Spezerei und Schuhhandlung. [1100

Schubhandlung.

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, chemische Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1860.

Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottüchern und BernerHalblein,
stärkster, naturwollener Kleiderstoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [1280]

Walter Gygax, Fabrikant in Bleienbach.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1058 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Dem Geärgerten und vielen die sich ärgern.

(Gingefandt.)

Rlagen und fich ärgern können die herren ber Schöpfung hinterher. Aber wenn fie mahlen fonnen, das will also sagen, wenn fie auf die Brautschau gehen, fo feben fie die Madchen, von denen fie miffen, baß so lehen sie die Waschen, von denen sie wissen, auch von ihren Eltern zur Päuklichkeit haben und auch von ihren Eltern zur praktischen Hausfrau erzogen werden, nicht an. Sie haben keine Augen für solche Hausen mütterchen, die ihnen zu bescheiten sind. Diese Mädschen haben eben keine Zeit zur Tändelei, sie haben im Hause zu tun. Sie können nicht immer "en grande toilette" auf der Straße sein und die Herren aufähren. sie sind vielmehr im einfachen, schmucklosen Saustleid in Rüche und Keller beschäftigt und find mit ernster Miene bei der Arbeit. Sind die Sausgeschäfte beforgt, sitzen sie fleißig bei der Flickerei oder machen sich ihre Kleider selbst. Sie verstehen das Sparen und trotzem

Aleider selbst. Sie verstehen das Sparen und trothem das heim behaglich und gemültlich zu gestalten.
Solche Mädchen gibt es auch heute noch mehr als man glaubt und es sind nicht nur die Mittellosen. Ich fenne in meinem Bekanntenkreis viele, die recht hübsch sind und ein ansehnliches Vermögen bestigen. Sie werden aber von den Hernen nicht begehrt, sie verblishen unbeachtet. Bas wollen sich aber auch diese herren der Schöpfung bemühen, eine treue und gute Lebensgefährtin zu suchen. Die Mädchen lausen ihnen ja duhendweise in die Arme und das schmeichelt ihnen. Sit doch viel bequemer eine dieser Riefen zu beisetzen. Es ift boch viel bequemer eine diefer Bielen gu heiraten, als da fo ein Mauerblumchen aufzusuchen und um deren hand zu werben. Sie sehen die Borzüge dieser hausmütterchen nicht, sie lieben sie nicht. — Später

aber, wenn die Erfahrung fie klug gemacht, wurde mancher anders mablen, aber es ift zu fpat; bann wird gejammert und geklagt und werden Artikel ge-

sch aber kann sie nicht bedauern, denn: wie man sich bettet, so liegt man! Jbr Jünglinge, die ihr vor der Bahl steht, gebt einmal diesen Hausmitter-chen den Vorzug, sucht sie und heiratet nur ausschließ-lich solche. Ihr werdet sehen, es würde sich dann noch manche mehr Mühe geben, sich im Praktischen auszubilden, denn keine wollte eine der Jurückgeseten fein. Und das große Uebel murde fich von felbst heben.

Die Waffen der Weiber.

Die Waffen der Weiber.

Unter diesem Titel widmet August Strindberg jungen Frauen etliche Ratschläge, wie sie sich ihren Mann am besten erhalten. Benn ein Mann ein Frau liedt, so opfert er sich nach Strindberg; tut ihr den Willen in allem, was vernümftig und recht ist; schützt sie, versorgt sie, schmidt sie. Sie hat einen eineneden Seist betommen, der ihren Tisch deckt, ihr Bett macht, ihre Schulden bezahlt. Über er will gutwillig geben, nicht als Zinspssschlägt, über den, dans zu verlangen. Wie soll sie biese beneidenswerte Stellung nun beibehalten? Mit welchen Wassen tan ehsen ihre teinen Berson verteidigen? Das Mittel ist sehr einsach und in Ratgebenn sier Neuvermählte immer empfohlen worden. Sie soll verzuchen, liedenswürdig zu sein, dann ich seherricht sie Bosheit des Mannes, wenn er die in Weberschlich; sie soll verzuchen, gut zu sein, dann beherricht sie die Bosheit des Mannes, wenn er blie sit. Sie soll sich häh für ihn machen und nicht für andere; sie soll nicht wie eine Scheuerfrau zu Laufe herumilausen und sich das helte Aleid anziehen, wenn sie ausgest. Sie soll das Haus sichen wenn sie

damit der Mann sich daheim wohl fühlt und nicht in die Kneipe geht. Und wenn sie bemerkt, daß seine Gefühle sich etwas abkühlen, soll sie ihn wiedergewinnen, indem sie ihre Liebenswürdigkeit steigert; nicht indem sie seine Eiserlucht erregt; denn das heißt, mit dem Wahnsinn, dem Tod und dem Teufel spielen. Indes psegnen die Frauen, so schließt der pessimissische Schrifteller, das Gegenteil zu tun, und darum ergeht es ihnen so, wie es ihnen ergeht.

Man soll die Brillen stets rein halten.

Sind Brillen Infettionsträger ober gemähren fie Schutz gegen Infettion ber Augen? Diefe Frage wurde fürzlich in der Berliner ophthalmologischen Gesellschaft türzlich in der Berliner ophthalmologischen Gesellschaft erörtert. Man sollte eigentlich annehmen, daß eine Ritile bem Auge einen gewissen Schulzgegen Ansteckungen und dadurch bedingte Entzündungen aller Art gewährt. Insbesondere kann man beobachten, daß einem Brillenträger erheblich seitener als anderen Menschen ein Fremdförper ins Auge siegt, so daß hierdurch die Brille zum Range eines Schulzmittels gegenüber gewissen Augentieten Theodoren, das enworden das Ernlegeniber gewissen Ungenerkrantungen emporsteigt. Dennoch hat Professor Brites in Berlin beobachtet, daß Lente, die Killen trugen, von Bindehaut-Katarrhen weniger schnell befreit wurden als andere Patienten. Es scheint, als ob gewisse Krantheitserreger sich an



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1050

Erfrischendes pikantes Getränk Sofort fertig. Alcool de Menthe 1933 träger Verdauung Magendrücken, Blähungen Beklemmung, Mattigkeit. Nurecht in Originalfla Namen Rical HORS CONCOURS nembre du Jury **Paris 1900.** Überall erhältlich.

Hochglanzfett für alle Schuhe



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn.

Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-marken oder per Nachnahme marken oder per Nachnahme Grapholog, Bureau Olten.

Einziger Ersatz für **Muttermilch** ist Mellins Nahrung.

Aerztlich empfohlen. 983 Muster und Broschüre gratis durch **Nadolny & Co., Basel.** Originalgläser in allen Apotheken.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfär Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich.

Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche, Prompte sorgfältigste Ausführungdirekter Aufträge

Bescheidene Preise. 2 Gratis-Schachtelpackung. Filialen Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.





Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution

sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.

Oekonom-Konservengläser

(Zà 2452 g) (gesetzl. geschützt)
1353] **sind die besten und billigsten** Einmachgläser der Gegenwart.
Oekonom-Gläser **kosten ca. die Hälfte** der bisher gebräuchlichen Gläser und Büchsen und sind weit haltbarer und praktischer wie dieselben.
Zu beziehen durch jede Glashandlung, wo nicht, direkt durch die

"Oekonom"-Sterilisierapparate-Gesellschaft, Wettingen. Verlangen Sie ausführl. Broschüre über das vereinfachte Sterilisier-verfahren Oekonom gegen Einsendg. von 30 Cts. (auch in Briefmarken).

Ein dankbares Geschenk

E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN Kurplatz Nr. 27

Uhren, Gold- und Silberwaren

die Sie in unserm neuest. Gratis-Katalog (ca. 1250 photogr. Abbil-dung.) in reicher Auswahl finden

Für Mädchen und Frauen

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



Chem. Reinigungsmaschine

1316] reinigt sofort wie neu, von innen und aussen, schonend, billig und beund aussen, schonend, dinig und bequem farbige und weisse Glacchand-schuhe, Spitzen, Chiffons, seidene Bänder, Krawatten, Stickereien etc. Preis Fr. 15.—. Verlangen Sie Prospekte von (Z G 1165)

Jacob Kunz, Vertretungen Paradies, St. Gallen.



Für Verdienstsuchende Für Verdiensteuchende.
1368] 16 Fr. und mehr pro Tag verdienen
allerorts stets Herren und Damen
jeden Alters und Berufes durch Uebernahme und Ausführung von leichten
häusl., gewerbl. und schriftl. Arbeiten,
Vertretungen, Agent., Filialen etc.
Stets Zugang neuer Angebote. —
Viele Anerkennungen. — Näheres:
Libr. Populaire, Carouge-Geni, Rue Ancienne 25.

Brillen, besonders wenn dieselben nicht sauber gehalten werden, feitsehen und von der Brille auf die Binde-haut bes Brillenträgers übermandern tonnen. Die Beobachtung mus alfo zu peinlicher Sauberhaltung der Brillengläfer und Brillengeftelle veranlaffen, eine Vorschrift, die in vielen Fällen von Brillentragenden auch fehr zum Nachteil ihrer sonstigen Sehfähigkeit vernachläffigt wird

Der Wetterprophet von London.

Der Wetter'prophet von London.

Sine der mertwürzigsten Lebensstellungen in London dürste die des Wettermächters der Celtrizitätisgesesslich und die sie des Wettermächters der Celtrizitätisgesesslich der Gety seine Und einem der hönsten Gebäude dieser Gesellschaft in Southwart besinder sied ein großer Glaefalten, und in diesem Glaefalten sitz den ganzen Tag ein frisherer Seemann, dessen klicht es ist, von Barometern, Thermometern und Telephonisch dem Waschienerwalterpoptigestinungen zusommen zu lassen. Sobald er Wolsen und etephonisch dem Waschienerwalten werden, denn es hat sich herausgesiellt, daß eine pishtigtung auf London im Anzuge sieht, telephoniert er, denn es hat sich herausgesiellt, daß eine pishticht verden, denn es hat sich herausgesiellt, daß eine pishticht werden als bei klaren Jinmel. Se tam sogar vor, daß der viersache Bedarf an Eletrizität pestaucht werden als bei klaren Jinmel. Se tam sogar vor, daß der viersache Bedarf an Eletrizität pishtig entstand, dahen werden die Getrizität werte in Polizeitrasse genommen, wenn sie sich durch einen pöhlich entstehenden Wehrbedarf genötigt sahen, so einzuheizen, daß die großen Kamine Hauchwolfen von sich gaden, wie der Polizei mersaubt start zu sein schienen. Die Rolge dieser Polizeitrassen war die Errichtung dieses Wetterpostens, und der alte Seemann, der Tag aus Tag ein den Londoner Hinmel bedachtet, behauptet, durch seine Beschäftigung der beste Wetterprophet geworden zu sein.

Ein Iöalina der Affenschule.

Bekanntlich hat Karl Hagenbeck vor einigen Jahren eine Affenschule gegründet, in der durch spisematisches und beharrliches Training durch den Dompteur Reuben Caftang nach einem neuen von Hagenbeck aufgestellten Spitem fetgestellt werden son, we weit die Intelligenz der Anthropomorphen sich entwickln läßt. Die Refultate zeigen sich schon jest als überraschend. Natürlich erwiesen schoweden ist der Tierdressund der Antagen der verschieden Indientlich zu betragen, mit Geräten zu essen und genen und Veradezu als ein Bunder erwies sich der altes einem Munder erwiese sich der Schimpanse Worig 1, zurzeit wohl der intelligentesse unter allen dressierten Affen. Ginem Interwieder satz ehren der Angenbeck ganz enthusiastisse; "Das ist ein Alfie, das ist ein kleiner Mensch "Nachdem die Erziedung diese Schumpansen als einigermaßen abgeschlossen gleich segad er sich im verklossenen Jahr in Begleitung seines Sehrers auf eine internationale Reise. Worig fährt Rad, schließt Schlösser, össinet Flaschen, raucht, kann Lampen und Lichter ansechen und hundert andere Annstagische Das Merkundssissen und besticht; er geht sieds bekleidet, schlössen den hunder ihr eine Sedensart, die Vollig dersenigen eines Menschen gleicht; er geht sieds bekleidet, schlösst einem Bett und Peeist mit Weisse und Gabel usw. Unter der Auflicht seines Lebensärt, die vollig dersenigen eines Menschen gleicht; er geht sieds bekleidet, schlösst in und abschlich alles Unentschiedenen der Intelligenz des Tieres überläßt. Kürzlich traf Morit zum Besuch im Tierpart in Bekanntlich hat Karl Hagenbeck vor einigen Jahren

Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toaletmittel, verschönert d. Feint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in rot. Cart. 2.15,30u. 75cts. Kaiser-Borax-Selfe 75 cts. Tola-Selfe 40 cts. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. 1229 Stellingen ein und erregte großes Aufschen; bekleibet war er mit einem grauen Reisengung, roter Weste, eleganten Lackschuben, roten Ertümpsen und einer Reisemüße. Banz merkwürdig gestaltete sich das Weieberschen zwischen bem alten Dagenbed und feinem Schüler. Obgleich das Tier monatelang auf Reisen gewesen ist, erkannte es alle der herren Hagenbed und bei den her Stelle, den jüngsten schen am Bahnbos. Worits begrüßte ihn stürmisch und wollte sich selbst auf den Beschles ihn stürmisch und wollte sich selbst auf den Beschles ihn einzehreich von dem Wiedersgeundenen trennen. Im Tierpart angestommen, sand eine sörmliche Begrüßung mit dem älteren Sohne Hagenbecks siatt. Gine direkt rührende Sene spielts sich index in der Villa des alten Hagenbeck ab, wohim man das Tier brachte Es slog förmlich an den Halsseines Herrn und umarmte ihn so stürmisch, daß man beinahe Gewalt anwenden mußte, um die Freude des Tieres zu dämpsen. Während der Begrüßung spiste Worits den Mund, als ob er seinen alten herrn füssen wollte. Um Tische des letztern aß der Gastalbald ganz manierlich seine Suppe und seinen Braten und trank dazu ein Islas Wein.

Rlavierspiel ohne Rotenkenntnis und ohne Roten! Richt viele Reuheiten auf musikalischem Gebeite dürften solches Ausselbeiten auf musikalischem Gebeite dürften solches Ausselbeiten erregen, wie die neueste Auslage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erkenung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Welselbstunderricht. Der Grinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einsachheit und Höhe zu dringen. So mancher Musikstreum fann sich hiernach ohne meiteres, lediglich durch Pefosgung der Erkstäumg, seine Liecht gehalten ist, daß sie ohne Mikhe von jedermann sofort verstanden wird. Het 1 und 2 mit 6 besiebten Liedern besorgt aus Wunsschaft in und 2 mit 6 besiebten Liedern besorgt aus Wunsschaft und 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages.

Gefunden

im Schweizerhaus, Rosen-bergstrasse 63, schöne Aus-wahl in Seidenband, Seiden-stoffen und Seidenresten.

neue Kleider

machen, tun Sie gut, wenn Sie deren Zutaten vom Schweizerhaus, Rosenbergstrasse 63, kommen lassen.



"Immerfrisch" tut man mich nennen, Tausende, die mich sehon kennen, Praktisch, einfach, ideal, Löste ich der Frauen Qual, Weil die Butter süss und frisch Spende auf der Hausfrau Tisch.

"Immerfrisch" nach 14 Tagen Darfst nur all' die Frauen fragen, Jede Stund' und jede Zeit 1st die Butter frisch bereit. Bring' die Kosten 10fach ein, Müsst die "Immerfrisch" nicht sein.

Erhältlich in Haushaltungsartikel-Geschäften, Butter-handlungen etc. etc. — Prospekte gratis.

V. Ehrsam-Jetzer, Paulstrasse 35 Zürich V.

Bergmann's lienmilchv BERGMANN & Cº ZURICH ist unübertroffen für die Hautpflege, verleiht einen schöuen weissen, zarten Teint und vernichtot Sommersprossen und alle Hautunrelnigkelten Nur echt mit Schutzmarke: Zwei Bergmünner.

1909er



Eimer à **5 Kilo** Fr. **7.**²⁵

[1348

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

Gegründet 1870.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



_ungenschwindsucht.

beffentlicher, unvergesslicher Dank

dem Herrn W. Rath, homöopathischer Arzt in Niederteufen, welcher meine Tochter von ihrem schweren Lungenleiden und Regelstörung vollständig geheilt hat, trotzdem das Leiden in der Familie war und vorher 2 Töchter an der gleichen Krankheit, von andern Aerzten behandelt, gestorben waren. Meine Tochter ist nun mit dem gesetzlich geschützten Rath's Lungen- und Tuberkelnheiler (Phthisicide) geheilt und ist eine blühende Tochter, welches ich hiemit herzlich dankend bezeuge.

(Amtlich beglaubigt:) Fr. W., W.

(Das Original steht zur Verfügung.)



Auch Husten, Asthma jeder Art, Frauen-leiden, Rheumatismus, Ischias, Drüsen, Kropf, Hautausschläge jeder Art, Skrofulose und Rachitis.

🚁 Auch brieflich überraschender Erfolg. 🖚

Telephon.

Aufnahme Erholungsbedürftiger das ganze Jahr.



Sprechstunden **täglich,** auch **Sonntags**, von morgens 8 Uhr, bis nachmittags 4 Uhr.

- Broschüre mit Dankschreiben. -